

... das schöne möbel

Möbelbau · Antiquitäten · Restaurierung
Innenausbau · Geschäftseinrichtungen

32791 Lage · Schillerstrasse 14a
fon 05232.66439 · fax 66063
www.das-schoene-moebel.de

Lippische Landes-Zeitung

UNABHÄNGIG



ÜBERPARTEILICH



Montag, 6. Oktober 2008 NR. 233/41

www.lz-online.de

242. JAHRGANG/NEUE WESTFÄLISCHE - H 4536 - 0,95 €

Lippisches Kultur-Journal

LIPPISCHE LANDES-ZEITUNG NR. 233, MONTAG, 6. OKTOBER 2008

Von Herzen, nicht aus Hollywood

4. Internationales Kurzfilm-Festival in der Detmolder Stadthalle verbindet Perspektiven und Kulturen

VON CHRISTINE DICK

■ Detmold. Festival-Direktor Levent Arslan schnippt kurz mit den Fingern, dann gehen die Lichter aus und der Film an. An diesem Wochenende werden 200 Kurzfilme aus 55 Ländern in der Stadthalle präsentiert, die alles thematisieren, „was man fürs Leben braucht“, sagt Arslan.

Es ist Samstagnachmittag und die Leinwand zeigt ein Lichtspektakel unter Wasser: Farben von Fischen, die Anita und Guy Chaumette in Korallenriffen aufgenommen haben. Manche Meerestiere leuchten in den buntesten Farben zurück, wenn sie mit UV-Licht angestrahlt werden. Auf diese Fluoreszenz, ein Lichtphänomen, haben die Produzenten, die für das Film-Festival von den Fiji-Inseln nach Detmold gereist sind, eine Antwort: „Die Farbe ist die Sprache der Fische“, sagt Anita Chaumette. Und Guy erzählt, wie schwierig das Unterwasser-Filmen sei, weil man sich weder verstecken noch bemerkbar machen könne. „Du musst einen Zugang zu den Fischen finden.“ Nach jahrelanger Beobachtung, viel Tauchen und vielen internationalen Kurzfilm-Preisen schimmern die Farbtöne nun für die Detmolder.

„Sie machen das von Herzen“, sagt Levent Arslan über Anita und Guy Chaumette, „deswegen wollte ich sie hier haben.“ Und während das kalte, warme Leuchten auf der Leinwand



Die farbenfrohe Sprache der Fische: Damit kennen sich die Filmemacher Anita und Guy Chaumette von den Fiji-Inseln aus. FOTO: DICK

schwimmt, erzählt Arslan von den Tausenden eingereichten Kurzfilmen, die er sich zuvor angesehen hat: „Wenn die Regisseure offen und die Filme ehrlich sind, dann sind sie für uns interessant.“ Levent Arslan erinnert sich an Film-Momente, in denen ihm selbst die Tränen kamen. „Der Film ist mein Zuhause“, sagt er. Nirgendwo sonst

habe er ein solches Gefühl erlebt, das der Film mit all seinen Elementen biete.

Parallel zum Festival läuft ein Workshop, in dem Jugendliche von der Lichtsetzung und Kamera-Führung über Regie bis hin zum Schneiden alles kennen lernen. 32 türkische Jugendliche arbeiten in der Fachhochschule für Architektur mit

jugen Deutschen zusammen. „Sie kommen zusammen und dann realisieren sie ihre Ideen“, sagt Levent Arslan. Heutzutage sei alles digitalisiert, doch ist es die Einheit der Gruppe, die bei den Projekten mit all den neuen Technologien zählt. „Wir sind ein Team. Und wenn wir uns sehen, müssen wir uns immer umarmen.“ In den FH-Räumen,

in denen die Geschichten auf den Bildschirmen zu leben beginnen, spürt man das Gemeinschafts-Gefühl, von dem Arslan so überwältigt erzählt.

Und dann klingelt sein Handy, er ruft seine Leute zusammen und fährt zurück in die Stadthalle. Zu den Filmen, zu den Geschichten, zu den Herzen ihrer Macher.